

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

München, 1932-06-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

B. Fritz G. G. G.

München
Roschingerstr. 1.

4.6.32.

Aber wieso denn - lieber Erich -: Dein Brief war nicht kränkend - wohin käme man denn, wenn man jede besorgte Kritik, jede Einschränkung gleich übelnehmerisch aufnehmen wollte? Ich bin der erste, der die vielfach kühle und sogar feindliche Reaktion versteht, die dieser Roman ~~auslöst~~ auslöst. Das hat seine guten Gründe, und ich tue gut, aus ihnen zu lernen. Andererseits kenne ich den Rang des Buches und weiss ganz genau, dass viele Urteile nicht definitiv und keineswegs das letzte Wort sein werden. - Immerhin: Urteile wie Leines überdenke ich mir genau und lasse sie mir gesagt sein. Eine andere Sache hingegen ist es - und eine reine Frage der Nervenstärke - dem widerlichen Ansturm der Gehässigkeiten standzuhalten, der sich gerade eben wieder über mich ergiesst. (Leider habe ich bei Schustermann abonniert.) Es ist sehr anstrengend, so viel gehasst zu werden - auch wenn man die kuss ren Gründe dafür kennt.

Ja, in Venedig war es hübsch und friedlich. Hier aber finden sich nur die tollsten Überraschungen - angefangen mit dem adligen Kabinett des von Papen, bis zu so heiteren Zwischenfällen, dass die Nazis ein vertraglich festgelegtes Auftreten von Erika bei den Festspielen in Weissenburg durch glatte Ankündigung von

K. Fritz Stern

4.6.32

Gewalttaten einfach verhindern. Es ist alles besonders
schlimm.

Aber dass die Grosse Kluft in London kommt, ist nett.

Den Schatz meiner dortigen Beziehungen freilich über-
schätze ich. Ich war selber sehr wenig dort - eigentlich
nur einmal als Junge. Eine gute Adresse, die ich Dir geben
kann ist: Brian Howard, 39 a, Maddox Street, London W1 -
ein junger Literat, der viel in Deutschland war und alle
komischen Leute von London kennt. Für New York ist ein
ausgezeichneter Manager Rudolf K. Kommer, der Freund von
Reinhardt und Otto H. Kann, der die Gefälligkeit in
Person ist und den Du leicht durch jederman kennenlernen
kannst. (Im Augenblick dürfte er in Berlin, ^{oder in Wien} ~~Wien~~ oder schon
in Salzburg sein.)

Meine Pläne sind nicht sehr genau. Aber Mitte Juli,
fürchte ich, werde ich wohl sicher nicht in München
sein. Vielleicht fahre ich bald nach Berlin. Würdest
Du dort zu tun haben?

Und sonst viele herzliche Grüsse

immer

Dein

Klaus